

Ansteckender Brechdurchfall im Kindesalter (infektiöse Gastroenteritis)

Sehr geehrte Eltern,

dieses Informationsblatt schicken wir Ihnen automatisch zu, wenn wir durch Sie selbst oder die Kindertagesstätte von einer Erkrankung Ihres Kindes an Brechdurchfall erfahren.

Wir möchten Ihnen auf diesem Wege nützliche Hinweise geben, und auch auf die besondere Verantwortung hinweisen, die mit der Nutzung einer Kita verbunden ist.

Allgemeines zum Beschwerdebild

Das empfindliche kindliche Verdauungssystem reagiert sehr leicht auf körperliche Beeinträchtigungen. In vielen Fällen aber ist Durchfall genauso schnell wieder verschwunden, wie er gekommen ist. Kommen jedoch noch Fieber und Erbrechen hinzu, handelt es sich häufig um eine Magen-Darm-Infektion. Brechdurchfall ist eine der häufigsten Erkrankungen im Kindesalter. In den ersten drei Lebensjahren erkranken Kinder durchschnittlich ein- bis zweimal jährlich daran.

Ursachen

Meist handelt es sich um Infektionen durch Viren (am häufigsten Rotaviren, gefolgt von Adeno-, Noro-, Enteroviren. Bei jedem fünften Kind finden sich bakterielle Erreger wie Campylobacter, Yersinien, Salmonellen, selten EHEC.

Symptome

Typischerweise beginnt die Erkrankung mit Fieber, Übelkeit, Erbrechen, oft gefolgt von Darmkrämpfen mit Durchfall.

Wenn das Kind Durchfall hat,

gilt allgemein, jetzt ein ruhiges Umfeld zu schaffen und dem Kind ausreichend Schlaf zu ermöglichen. Bei leichten Bauchschmerzen kann schon eine Wärmflasche hilfreich sein. Viel Trinken, am besten immer wieder in kleinen Mengen, ist oberstes Gebot. Mitunter motiviert der Einsatz eines Strohhalmes.

Säuglinge sollten auf jeden Fall weitergestillt werden. Bei Flaschennahrung sollte man statt Säuglingsmilch sechs bis acht Stunden lang dünnen Tee (Fenchel- oder Kamillentee) mit einer Prise Salz und einem Teelöffel Traubenzucker geben.

Kleinkinder und ältere Kinder sollten $\frac{1}{2}$ Tag lang nichts essen, dafür - möglichst abwechslungsreich - viel trinken. Besonders geeignet sind Kräutertees. Brühen und Säfte wie kaliumreicher Bananen- oder Aprikosensaft können zusätzlich helfen, die Verluste an Nähr- und Mineralstoffen auszugleichen. Danach sollte leicht verdauliche, fettarme Kost angeboten werden (z.B. Zwieback, geriebener Apfel, pürierte Banane).

Die allseits beliebte Kombination aus Cola und Salzstangen ist ungeeignet! Durch den hohen Zuckergehalt in der Cola gibt der Körper noch zusätzlich Wasser ins Darminnere ab. Das fördert den Durchfall und erhöht den Wasserverlust.

Händehygiene ist besonders wichtig: Nach jedem Toilettengang, nach dem Wechseln der Windeln und vor jedem Essen sollten die Hände besonders gründlich mit warmem Wasser und Seife gewaschen werden.

Wann sollte der Arzt eingeschaltet werden?

Meist nutzen die vorgenannten Maßnahmen schon und es kommt schnell zur Erholung.

Bei Durchfall mit Schmerzen im Bauch bzw. Unterleib sowie bei hohem Fieber sollte das Kind umgehend vom Arzt untersucht werden.

Durchfall ist umso gefährlicher, je jünger das Kind ist. Ein Arzt sollte gerufen bzw. aufgesucht werden, wenn

- ein Säugling seit 6 Stunden
- ein Kleinkind seit 12 Stunden
- ein Schulkind seit 18 Stunden Durchfall hat.

Vorbeugung

Händehygiene nach Toilettengang oder nach dem Wickeln sollte eigentlich selbstverständlich sein. Bei Durchfall muss sie besonders sorgfältig beachtet werden.

Utensilien der Körperpflege sollten für jede Person im Haushalt einzeln vorhanden sein und genutzt werden. Bei Auftreten von Brechdurchfall ist die Verwendung von Einmaltüchern sehr hilfreich.

Das ist in der Kita zu beachten

Hier kommen viele Kinder über Stunden zusammen. Deshalb besteht auch bei sorgfältiger Hygiene immer eine erhöhte Infektionsgefahr.

Grundsätzlich gilt deshalb: kranke Kinder bleiben zu Hause.

Bei einer Reihe von Infektionskrankheiten sind Eltern gesetzlich verpflichtet, die Kita oder Schule im Erkrankungsfall zu informieren. Darüber erhalten sie eine schriftliche Information bei Aufnahme des Kindes (Infektionsschutzgesetz § 34).

Zusätzlich gilt für Brechdurchfall eine Meldepflicht bei Kindern unter 6 Jahren:

Eltern müssen die **Kita-Leitung** über diese Erkrankung informieren.

Von dort geht die Mitteilung umgehend an das zuständige **Gesundheitsamt**. Das ist auch im Einzelfall wichtig, damit ein Überblick über das Vorkommen von Infektionen in der Region besteht.

Sind mehrere Personen betroffen, ermittelt das Gesundheitsamt den verursachenden Krankheitskeim.

Die Kinder dürfen zum Schutz der anderen nicht in die Kita, solange sie noch an Durchfall leiden.

Weitere Hinweise finden Sie auch in unseren Informationsblättern zu den einzelnen Krankheitserregern im Internet unter www.kiel.de.

Mehr Informationen?

☎ Sachbearbeitung: 0431 901-2108, -2117

☎ Ärztliche Beratung: 0431 901-2120, -2130, -4427

Landeshauptstadt Kiel

Amt für Gesundheit

Fleethörn 18-24, 24103 Kiel

Infektionsschutz@kiel.de